

Künstler*innenhaus
Mousonturm

PRESSEMITTEILUNG

Programm Oktober - Politik im freien Theater - Start Tanzfestival Rhein-Main

Frankfurt am Main, 12.9.2022

Liebe Kolleg*innen,

Programm im Rahmen von Politik im Freien Theater

Frauen über 50 kommen auf der Theaterbühne, wenn überhaupt, als Stief- oder Großmutter vor. Grund genug für **She She Pop**, sich in „Hexploitation“ mit der Verdrängung des gealterten weiblichen Körpers aus der Öffentlichkeit zu befassen. Fulminant zeigen sie, wie sich Patriarchat, Kapitalismus und bürgerliches Theater der älteren Frauen entledigen wollen und erfinden dabei die Hexe auf der Bühne neu – als radikale Tabubrecherin. Mit schonungslos agierender Live-Kamera konfrontieren uns die Performer*innen souverän mit Realitäten jenseits gesellschaftlicher Erwartungen an weibliche Körper und wagen den Versuch einer selbstbestimmten Gegenerzählung.

O 30.9. & 1.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal, Mousonturm-Koproduktion, ab 16 Jahren

Als Alchemist*innen der Zukunft hacken die Performer*innen des feministischen Kollektivs **Swoosh Lieu** in ihrem technisch komplex-verspielten Manifest-Fest „**Dea Ex Machina**“ das Theater! Auch hier wird die jahrhundertealte, randständige Hexen-Figur zur Hoffnungsträgerin gegen hegemoniale Männlichkeit. Es gilt, Lebensformen jenseits biologischer Abstammung und binärer Geschlechterrollen zu erproben, Körperbilder, Erzählweisen, bühnentechnische Systeme zu decodieren und queer-feministische Verwandtschaftskonzepte zu entwerfen. Für Swoosh Lieu ist das Theater gleichzeitig Spielplatz und Kampfzone, Labor und Zärtlichkeitsmaschine, und so wird die Bühne zur Platine, die statt chronologischer Narrative maximale enthierarchisierte Verknüpfung produziert.

O 1.10., 18 Uhr; 2.10., 16 Uhr; 3.10., 20 Uhr, Frankfurt LAB, Performance,
Mouson-Koproduktion, ab 16 Jahren

In ihrer Digital-Performance „**Nach dem Ende der Versammlung II: Das Parlament**“ erkunden **andpartnersincrime** in einem essayistischen Rundgang aus der Perspektive einer nahen Zukunft den Frankfurter Römer, den einstigen Leuchtturm einer untergegangenen repräsentativen Demokratie. Anhand von Fotos der voller Herrschaftssymbolik steckenden Römer-Architektur, weitschweifender Exkurse in die tatsächliche oder imaginierte Geschichte und Interviews mit Zeug*innen des verlorenen Zeitalters der Repräsentation entsteht eine hochbewegliche, oft auch komische Denkreise ins Herz einer gefährdeten Demokratie am Finanzschauplatz Frankfurt und seinen politischen und wirtschaftlichen Versammlungsorten.

O 1.10., 18 Uhr; 2.10., 12 Uhr & 20 Uhr, Film, ZOOM-Performance online, Eintritt frei, ab 14 Jahren, Anmeldung via Veranstaltungsseite www.politikimfreientheater.de

Wo und wie kommt der Körper zu neuem Wissen? Antworten gibt es im Exhibition Dance Battle: Bei der „**Open Jam – Hip-Hop-Tanzveranstaltung für alle Generationen**“ können alle mittanzen oder gern auch nur zuschauen! Mit der **Cipher Dojo Community** lädt die abgefahrenste Schule für Bewegung in den Mousonturm und bringt mit Energie und guter Laune alle zum Tanzen, bis bei House und Hip-Hop Körper und Moves verschmelzen!

O 3.10., 16 Uhr, Mousonturm Saal, Tanz-Workshop, Anmeldung erforderlich über www.politikimfreientheater.de

Lange Zeit führen alle Linien in **Ligia Lewis'** „choreografischer Komposition“ „**Still Not Still**“ nach unten. Sieben Performer*innen schleudern sich in den Raum, sie rutschen, fallen zu Boden. Inspiriert von der Zeile „*Nigra sum sed formosa*“ – „Schwarz bin ich, doch schön“ aus dem alttestamentarischen Hohelied, schuf Ligia Lewis einen Abend, der denjenigen gilt, die von der Geschichte im Schatten belassen wurden. Den Schwarzen und queeren Menschen, den nicht-normierten Körpern. Angelehnt an eine „Complainte“, ein Klagelied aus dem französischen Mittelalter, entwirft Lewis eine Bewegungs- und Klangpartitur, die ein nahezu rastloses Abarbeiten dieser Körper an den Machtstrukturen der Mehrheitsgesellschaft erfahrbar macht. Assoziativ, überraschend, oft trocken, aber auch komisch, will dieser intensive Abend geduldig erspürt, erkundet und befragt werden.

O 6.-8.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal, Tanz, ab 16 Jahren

Drei Tage implantieren sich die Künstler*innen **Antonia Beeskow, Aran Kleebour, Chiara Marcassa** ins Festival Politik im Freien Theater. Ausgestattet mit Mischpult, Lautsprechern, Kabeln, Aufnahme- und Effektgeräten, sammeln sie für „**that there then, not now here past**“ Sounds aus dem engeren und weiteren Umfeld des Festivals und erweitern sie mit dem Publikum. Das Konglomerat an Klängen wird ausgespielt und mit live improvisierten Interventionen verfremdet und collagiert: Alternative Rhythmen überlagern sich und die auditive Wahrnehmung der Zusammenkünfte rückt in den Vordergrund.

O 30.9., 17-18 Uhr, Schauspiel Frankfurt

O 6.10., 18-20 Uhr, Mousonturm Foyer

O 8.10., 18-19 Uhr, Bockenheimer Depot Foyer

Durational Sound Performance in Kooperation mit dem Festival

IMPLANTIEREN, weitere Informationen: implantieren-festival.de

„**SystemFailed**“ von **ArtesMobiles** ist eine kritische Auseinandersetzung mit Digitalisierung und KI in Form eines performativen Experimentes: Die Zuschauer*innen werden, angeleitet von den Performerinnen Mad Kate, Milena Gürtler und Juliane Torhorst, zu Akteur*innen eines Spiels und von einem selbst entwickelten KI-System überwacht, das Bewegungen trackt, Verhalten Einzelner vorhersagt, automatisch bewertet und sichtbar wie unsichtbar über Licht und Projektionen mit den Spielenden interagiert. Ein Gespräch schließt sich an und bietet den Teilnehmenden Möglichkeiten, ihre Spielerfahrungen auszutauschen und mit den Macher*innen über gesellschaftliche Aspekte einer „smarten“ Zukunft zu diskutieren.

O 7.10., 18 Uhr; 8.10., 11 Uhr & 16 Uhr, Frankfurt LAB, Performance, ab 12 Jahren,

Für Schulklassen geeignet ab 7. Klasse

Die preisgekrönten New Yorker Theatermacher*innen Kelly Copper und Pavel Liska aka **Nature Theatre of Oklahoma** sprengen mit „**Burt Turrido. An Opera**“ lustvoll das klassische Genre und erzählen mit Gesang und Tanz eine postapokalyptische Liebesgeschichte: Ein schiffbrüchiger Mann wird von einer schönen, geheimnisvollen Frau gerettet, die ihn auf das letzte verbliebene Stück Land der Erde bringt. Kahl und von den Geistern ihrer einstigen Bewohner*innen bevölkert, wird die Insel (früher bekannt als Grönland) von einem despotischen Königspaar regiert. Weitere Zutaten der tragischen Oper sind ein verhängnisvoller Sturm, eine unbefleckte Empfängnis, ein Mord, eine Dreiecks-Liebesgeschichte, eine Schein-Exekution, eine Geburt, eine Alien-Invasion inklusive Entführung – und die Oper

ist nicht zu Ende, bevor nicht jemand auf ein Narwal-Horn gespießt wird!
Geprobt wurde „Burt Turrido. An Opera“ mitten im Corona-Lockdown unter strengen Sicherheitsvorkehrungen im Bockenheimer Depot. Als Festival-Special ist das Stück nun endlich erstmals in Deutschland zu sehen.

O Deutsche Erstaufführung: 8.10., Bockenheimer Depot

Im Rahmen von Politik im Freien Theater

Weitere Aufführungen: 9./ 10./ 12./ 14./ 15./ 16., 18 Uhr/ 19./ 20./ 21./ 22.10.,
alle Vorstellungen 19 Uhr, So. 9. & So. 16.10., 18 Uhr; ab 16 Jahre

Eine gemeinsame Produktion von Künstlerhaus Mousonturm und Schauspiel
Frankfurt

Das komplette Programm des Festivals Politik im Freien Theater finden Sie auf
-> www.politikimfreientheater.de/

START TANZFESTIVAL RHEIN-MAIN (27.10.-3.11.)

Das 15-köpfige Montréaler Kollektiv **Le Patin Libre** bringt zeitgenössischen Tanz aufs Eis und kombiniert dabei Eleganz, Präzision und athletische Virtuosität mit komplexen Choreografien. Über fünf Jahre hinweg hat es sich mit dem Flug der Stare befasst, die in riesigen Schwärmen, in kühn wirbelnden Tänzen durch den Himmel ziehen. Ornithologen nennen das Phänomen „**Murmuration**“. Im gleichnamigen Stück bringen Le Patin Libre diese virtuoson Formationen scheinbar ohne ersichtliche Anstrengung elegant aufs Eis, in einem faszinierenden Hochgeschwindigkeits-Tanzstück, das die Magie kollektiver Schönheit verkörpert.

O Deutsche Erstaufführung / Eröffnung Tanzfestivals Rhein-Main

O 27.10., 19.30 Uhr, 28.10, 18 & 20 Uhr, Eissporthalle Darmstadt

O 31.10., 19.30 Uhr, Eissporthalle Frankfurt, ALL IN ab 10 Jahren

Tanz begreift **Nadia Beugré**, Choreografin, Interpretin und **Spotlight-Künstlerin** des diesjährigen Tanzfestivals Rhein-Main, als existenzielle Mission. Aufgewachsen in Abidjan und ausgebildet im Senegal an der berühmten École des Sables von Germaine Acogny und in Montpellier bei Mathilde Monnier, verbindet sie in ihren Stücken die Perspektiven verschiedener Kontinente. Es beschäftigt sie weiter, wie unsere Sicht auf Körper durch koloniale Vergangenheit, von Geschlechterstereotypen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten geprägt wird. Drei Stücke geben Einblick in ihr kraftvolles, kämpferisches und lustvolles Tanzschaffen:

„L'Homme rare“ sagt Geschlechterstereotypen den Kampf an und spielt ebenso mit dem Voyeurismus der Zuschauenden: Fünf Tänzer erforschen Tanzstile wie Funk Carioca und Passinho, die sich durch ausladende Hüft- und Beckenbewegungen auszeichnen und üblicherweise als „weiblich“ gelesen werden. Mit Referenzen an Sklav*innenmärkte der Elfenbeinküste betrachtet Beugré in „L'Homme rare“ in ihrem Stück auch die Geschichte des europäischen Blicks auf Schwarze Körper und das Urteilen über andere Körper.

O 28.10., 19.30; 29.10., 20 Uhr, Frankfurt LAB

O „Entre deux“ von Nadia Beugré ist am 4.11. & 6.11. im Staatstheater Darmstadt zu sehen, „Quartiers Libres“ am 7.11. im Hessisches Staatstheater Wiesbaden – Wartburg

Erfahrung trifft auf jugendlichen Freiheitsdrang – Abgeklärtheit wird vor knallbunten Hüpfburg-Elementen infrage gestellt: In „Pink Unicorns“ stehen der kubanische Tänzer Alexis Fernández und sein Sohn Paulo, cool, charmant und lebensfroh wie sein Vater, auf der Bühne. Das pinke Einhorn ist auf dem Handy-Display des Sohnes. Im Ringen der Generationen um Verständnis werden beide zu Sparringspartnern. Wild und humorvoll erzählt die Arbeit des Kollektivs La Macana (Alexis Fernández, Caterina Varela, Samir Akika) vom Wettbewerb der Generationen.

O 29. & 30.10., 18 Uhr, am 30.10. um 17.30 Uhr Warm-up für Publikum; Gallus Theater; ALL IN ab 10 Jahren. Im Rahmen von SPANIEN – Sprühende Kreativität. Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022

LESUNGEN

Im Zentrum von „Schattenschwimmer – neue Theatertexte aus Spanien“ – Drama-Panorama – Forum für Übersetzung und Theater“, steht die vom Theater Heidelberg eingerichtete szenische Lesung des Stücks „Himmelsweg“. Verfasst hat es 2003 der Dramatiker und Theaterleiter Juan Mayorga, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des spanischen Theaters. Nun liegt sein weltweit meistgespieltes Stück in der Anthologie „Schattenschwimmer“ auch in deutscher Übersetzung vor. „Himmelsweg“ handelt von Illusion und Wirklichkeit, vom Wesen des Theaters, von Theresienstadt und reflektiert die für Deutschland wie Spanien wichtige Auseinandersetzung mit einer nicht zu bewältigenden Vergangenheit, mit Erinnerungskultur und in welchen Narrativen das Theater sie verhandelt.

O 19.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal, Szenische Lesung, Buchvorstellung

O Im Anschluss Podiumsgespräch „Deutungshoheit und Tabu. Erinnerungskulturen im Vergleich“. Mit **Juan Mayorga** (tbc.), **Stefanie Gerhold** (Übersetzerin), **Stella Leder** (arbeitet zu Antisemitismus im Kulturbetrieb). Moderation: **Martin Valdés-Stauber** (Dramaturg, Soziologe, Münchner Kammerspiele, Ko-Kurator des Heidelberger Stückemarktes und des Spanienprogramms der Buchmesse). Im Rahmen von SPANIEN – Sprühende Kreativität. Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022

Im Frühjahr 1933 bereiste der spanische Journalist und Schriftsteller **Manuel Chaves Nogales** als internationaler Korrespondent Deutschland, interviewte sogar Joseph Goebbels und durchschaute früh die Mechanismen und Strategien des faschistischen Regimes. In zwölf Reportagen entschlüsselte er die gezielte Manipulation der Bevölkerung und berichtete von einem entfesselten Antisemitismus. Mit „**Deutschland im Zeichen des Hakenkreuzes**“, der deutschen Erstübersetzung von Frank Henseleit, schließt sich eine große Lücke. **Svetlana Belesova** (Münchner Kammerspiele) liest Auszüge aus dem Werk. Im Gespräch mit **Frank Henseleit** und **Martín Valdés-Stauber** (Leitung des künstlerischen Forschungsbereichs „Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart“, Münchner Kammerspiele) blickt die Hispantin **Marta Muñoz-Aunión** (Goethe-Universität) auf Manuel Chaves Nogales' Auseinandersetzung mit den gewaltvollen 1930er Jahren.

O 21.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal, Buchpräsentation und Gespräch

Im Rahmen von Spanien – Sprühende Kreativität. Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022.

Eva Demski durchstreift in ihrem neuen Buch „Mein anarchistisches Album“ die Zeiten und spürt mit Scharfsinn und Witz der uralten Idee einer libertär geprägten, von Autorität und Macht befreiten Gesellschaftsform nach. In kurzen Vignetten begegnen den Leser*innen Michail Bakunin, Erich Mühsam, Emma Goldman, anarchistische Uhrmacher des 19. Jahrhunderts, Entdeckerinnen wie Isabelle Eberhardt und fast vergessene Dichter*innen. Im Streifzug durch die Jahrhunderte bis in die Gegenwart lernen Leser*innen die oft vergessenen Verfechter*innen für ein selbstbestimmtes Leben (neu) kennen.

O 27.10., 19.30 Uhr, Mousonturm Studio 1, Lesung, Gespräch, Hessisches Literaturforum, Moderation: Björn Jäger

KONZERTE

Aufrichtig, lustig, ironisch und auch ein wenig zynisch: „Psychoanalyse (Volume 2)“, das erste Soloalbum von **Brezel Göring** nach Stereo Total und der letzten gemeinsamen Produktion mit seiner früh verstorbenen Arbeits- und Lebenspartnerin Françoise Cactus, liegt auf dem Plattenspieler wie auf dem Analyse-Sofa. In Paris, Südfrankreich, fand Brezel Ruhe, bettete (Weh)Mut in Musik und stellte ein neues Album zusammen. Mit zehn intimen Liedern, charmant interpretiert von Lilith Stangenberg, Julia Wilton, Pixie Dust und – zum letzten Mal – Françoise Cactus. Berührend und so spröde wie das Leben selbst, berichten sie von den Höhen und Tiefen des Alltags. Als Vorgruppe spielt **ProAktiv**.

O 15.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal

Seit ihrem Debütalbum „Lil' Golden Book“ 2011 begeistert die neuseeländische Sängerin und Produzentin Chelsea Nikkel aka **Princess Chelsea** mit opulenten musikalischen Arrangements, mädchenhafter Stimme und witzigen, zynischen Texten. Mit „Cigarette Duet“, bislang 79 Millionen YouTube Klicks, landete die klassisch ausgebildete Pianistin einen viralen Hit, ein weiterer folgte mit „I Love My Boyfriend“. Ihr fünftes Studioalbum erscheint im Oktober 2022: Komplizierte, an die 80er- und 90er-Jahre-Bands des Indie-Labels Flying Nun Records aus Auckland erinnernden Gitarrenarrangements markieren darauf neue musikalische Interessen, Princess Chelseas Trademarks bleiben jedoch unverkennbar präsent.

O 16.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal

Francisco Contreras alias **Niño de Elche**, klassisch ausgebildeter Sänger und Gitarrist, gilt als eine der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen spanischen Kunstszene. Klischees bürstet er gegen den Strich und macht aus spanischem Flamenco zeitgenössische Avantgarde. Unerschrocken fügt er Konkrete Musik, Ambient, spanische Folklore, Punk, Minimalismus und „Expanded Voice“-Techniken zu antimilitaristischen, anarchischen, queeren Collagen. Sein neues Album „La distancia entre el barro y la electrónica, 7 diferencias valdeomarianas“ („Die Distanz zwischen dem Schlamm und der Elektronik, 7 valdeomarische Differenzen) widmete er dem Avantgarde-Künstler José Val del Omar (1904-1982). Live kredenzt Niño de Elche mit anarchischen, blitzwachen und humorvollen Auftritten ein Gesamtkunstwerk!

O 20.10., 20.30 Uhr, Mousonturm Saal. Im Rahmen von SPANIEN – Sprühende Kreativität. Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2022

Innovativ waren **Gigi Masins** Klangcollagen in den späten 1970er Jahren, die er während seiner Arbeit für das Theater in Venedig mit Tonbändern, Turntables und Field Recordings schuf. Diese Experimente erlaubten ihm im Gegensatz zu seinen ursprünglichen Ambitionen, Gitarrist oder Geiger zu werden, völlig neue Ausdrucksweisen. Sie mündeten 1986 in die Veröffentlichung seines Debütalbums und Opus Magnum „Wind“. Mit weiteren Kollaborationen, einem neuen Album und seiner Weigerung, sich in Schubladen wie Ambient, New Age, Balearic oder Modern Classical stecken zu lassen, bleibt Gigi Masin einer der eigenwilligsten Künstler dieser Szene.

O 22.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal

Seit 2016 treten Acts der Londoner Postjazz-Szene wie Shabaka and the Ancestors, Kamaal Williams oder Myele Manzanza im Rahmen des Jazzfestivals im Mousonturm auf. Der Pianist, Keyboarder, Producer **Ashley Henry** und sein Quartet setzen diese Reihe fort. Henry spielte bereits mit Größen wie dem Trompeter Terence Blanchard, dem Saxofonisten Jean Toussaint und dem Pianisten Robert Glasper. 2017 wurde er bei den Jazz FM Awards gleich zweifach, als „Breakthrough Artist of the Year“ und als „Live Experience of the Year“, nominiert. Als gefragter Sideman ist er u. a. auf Alben der Saxofonistin Zara McFarlane und des Schlagzeugers Makaya McCraven zu hören. Mit seinem international beachteten Debütalbum „Beautiful Vinyl Hunter“ (2019) spannt Henry einen spannenden Bogen vom Jazz der 60er Jahre über Fusion und Hip-Hop bis hin zu Elektronik. O 30.10., 20 Uhr, Mousonturm Saal; im Rahmen des 53. Deutschen Jazzfestival Frankfurt 2022

Pressefotos finden Sie im -> [Pressebereich \(bitte bis Oktober scrollen\)](#)

Die Kalenderübersicht für das Programm Oktober finden Sie -> [hier](#)

Herzliche Grüße und bleiben Sie neugierig!

Gabriele Müller

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Künstler*innenhaus Mousonturm

gabriele.mueller@mousonturm.de

T 069 40 58 95 41